

## Bericht über das Jahr 2000/2001

### Verteiler

Trägerverein Haus Rheinland-Pfalz in Dijon e.V.  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz/Burgund  
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz  
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau  
Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit  
Ministerium für Kultur, Jugend, Familie und Frauen  
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung  
Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Lyon  
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Paris  
Goethe-Institute in Frankreich  
Haus Heidelberg, Montpellier  
Haus Tübingen, Aix-en-Provence  
Centre Culturel Franco-Allemand, Nantes  
Maison Heinrich Heine, Paris  
Maison de l'Allemagne, Brest  
Maison de Bourgogne, Mainz  
Beirat der Föderation Deutsch-Französischer Häuser  
Robert-Bosch-Stiftung

Till Meyer, Dezember 2001

CENTRE CULTUREL ALLEMAND EN BOURGOGNE

Membre de la Fédération des Maisons franco-allemandes  
29, Rue Buffon B.P. 32415 F-21024 Dijon Cedex  
téléphone 03 80 68 07 00 telefax 03 80 68 07 04  
E-mail: maison.rhenanie.palatina@wanadoo.fr  
France Banque populaire de Bourgogne Banque 12607 Guich.  
00002 No compte 3501 900 7570 Clé 63 Bankverbindung in  
Deutschland Sparkasse Mainz BLZ 550 501 20 Ktonr 33 9 77

# MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus RheinlandPfalz

0. Das Haus Rheinland-Pfalz in Kürze.....	
1. Das Jahr 2000/2001 im Zahlenspiegel.....	3
2. Bemerkungen zur allgemeinen Situation.....	9
3. Personal, Verwaltung und Budget.....	12
4. Arbeitsbereiche	
a) Kultur.....	14
b) Sprache.....	19
c) Information und Mittlerdienste.....	27
d) Praktikantenaustausch und Wirtschaftskontakte.....	30
e) Empfänge, Reisen, Treffen.....	36
5. Dank.....	37

## Anlagen

- Bericht DeutschMobil in Burgund (Katrin Brille)
- Bericht „Deutschunterricht an Grundschulen“ in Dijon (Brigitte Mohr)

## Pressespiegel

# MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus RheinlandPfalz

## Das Jahr 2000/2001 im Zahlenspiegel

### Personal

1 Leiter	Volle Stelle
1 Assistentin des Leiters/Verwaltung	Volle Stelle (39 Stunden/Woche)
1 Leiterin der Sprachabteilung	2/3-Vertrag 26 Stunden/Woche
1 Sprachdozentin	Fest: 10 UE / Woche
2 Honorarlehrer	Mit Stundenverträgen: 4 & 6 UE/Woche
1 Dokumentarin	Halbtags: 19,5 Stunden/Woche
1 Verantwortlicher für Praktikanten- vermittlung und Wirtschaftskontakte	Halbtags: 19,5 Stunden/Woche
1 Reinigungskraft	9 Stunden/Woche
3 Praktikanten	À 6 Wochen übers Jahr (unbezahlt)

### Jahresbudget 2001 in Prozentzahlen\*\*

Anteil Finanzierung aus Mitteln des Landtags RLP (fest)	Rd. 44,06 %
Anteil Finanzierung aus Mitteln des Conseil régional BRG (fest)	Rd. 7,69 %
Anteil Finanzierung aus Mitteln des Wirtschaftsministeriums und des Sozialministeriums RLP (fest)	Rd. 4,84 %
Anteil Finanzierung über Zuschüsse des AA für HK (fest)	Rd. 1,60 %
Anteil Finanzierung über Zuschüsse des AA für Kultur & Sprache	Rd. 4,62 %
Anteil Sprachkurseinnahmen	Rd. 9,22 %
Anteil eingeworbene Drittmittel insbesondere für Kulturprojekte (Stadt Mainz, Freundschaftskreis RLP/BRG, Staatskanzlei RLP, Wirtschaftsministerium RLP, Landtag RLP, Fédération, etc.)	Rd. 27,97 %
Kosten Personal insgesamt	Rd. 45,03 %
Kosten Bewirtschaftung insgesamt	Rd. 22,12 %
Kosten für Kulturprojekte (ohne Personalkosten und ohne Bewirtschaftungskosten)	Rd. 14,82 %
Kosten für Spracharbeit (mit Personalkosten und ohne Bewirtschaftungskosten)	Rd. 21,72 %
Kosten für Mittlerdienste (Dokumentation, Praktika, Wirtschaft) (mit Personalkosten, ohne Bewirtschaftungskosten)	Rd. 15,82 %

\*\* Die Jahresbudget-Darstellung in Prozentzahlen bezieht sich auf das Kalenderjahr 2001, unter Einbeziehung von Vorausberechnungen, die sich zum Zeitpunkt der Berichterstattung mit großer Wahrscheinlichkeit machen lassen.

Der übrige Geschäftsbericht dagegen gibt Rechenschaft über die Aktivitäten des Hauses Rheinland-Pfalz von September 2000 bis Juli 2001. Demnach bietet das in Prozentzahlen dargestellte Jahresbudget lediglich einen Anhalt, deckt jedoch nicht vollständig den finanziellen Rahmen des Geschäftsberichts 2000/2001 ab.

# MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

## Haus Rheinland-Pfalz

### Kultur

31 punktuelle Veranstaltungen	Vorträge, Ausstellungen, Konzerte, Kultur-Café, Table-ronde, Filme
3 Sonderveranstaltungen	- Bureau temporaire „Franciscain de Bourges“ - Weihnachtsmarkt - Wahlparty
2 Sonderprojekte	- Rallye Paris-Berlin 2000, OFAJ - Preisverleihung „Frankreich-Preis 2000/2001“, Robert-Bosch-Stiftung

### Sprache

Sprachkurseinschreibungen: 356

#### Sprachkurse

Regelmäßige Sprachkurse	27 (15 Wochen x 2 UE)
Sprache Plus Programm:	
Literatur	2 UE/Woche (Wintersemester)
Kultur-Kulinarische Entdeckungsreise	2 UE/Monat übers Jahr
Lesetreff	4 UE/Monat übers Jahr
Kunst erleben	4 UE/Monat übers Jahr
Primardeutsch	30 Stunden (über 3 Wochen)
Kinderkurs	20 Stunden pro Jahr
Stützkurs für Lycée 2 <sup>nd</sup>	20 Stunden pro Jahr
Stützkurs für Lycée 1 <sup>ère</sup> und Terminale	20 Stunden pro Jahr
Stützkurs für Collège 5 <sup>ème</sup>	20 Stunden pro Jahr
Stützkurs für Collège 3 <sup>ème</sup>	20 Stunden pro Jahr
Einzelkurse	17 im Jahr
Tandem	9 Paare übers Jahr
Vorbereitungssitzungen ZMP & ZD	3 x 1 Stunde (pro Zertifikat)
„Stage spécial“ für Collège und Lycée	3 einwöchige Intensivkurse

#### Sprache: Prüfungszentrum der Goethe-Institute und DAAD

Zertifikat Deutsch	24 Prüflinge
Zentrale Mittelstufenprüfung	14 Prüflinge
Zertifikat Deutsch für den Beruf	32 Prüflinge
TestDaF	15 Prüflinge

#### Sprache: Pädagogische Verbindungsarbeit

2 Veranstaltungen für Deutschlehrer: - Andrea Schäfer - Austauschpädagogik	15 Teilnehmer
3 Veranstaltungen für Schulklassen: - Weihnachten - Lesespaß - Dampierre, York „Sommerfest“	250 Schüler

# MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

## Haus RheinlandPfalz

Kooperation mit Promotern der deutschen Sprache in Frankreich	- 4 Treffen ADEAF (Ass. Défense de l'Enseignement de l'Allemand en Fr.) - Finale Départementale Concours de Lecture (mit Union pour la Coop.)
Betreuung der Deutsch-Assistenten	3 Treffen (je ca. 10 Teilnehmer)

### Sprache: Projekte

Deutsch an der Grundschule	Durchführung in Verbindung mit zwei Grundschulen in Dijon, Académie de Dijon und Ministerium für Wissenschaft und Weiterbildung
Promotion	Herstellung Burgund-bezogener Broschüre „l'Allemand en Bourgogne: les atouts“ in Ergänzung „Clé“ in Verbindung mit Rectorat, Académie und mit Unterstützung Auswärtiges Amt
Aktion DeutschMobil	Besuch von 90 Collèges und Grundschulen in Burgund (Januar bis Juni 2001)

### Praktikantenaustausch und Wirtschaftskontakte

Praktikantenbüro Von Deutschland nach Frankreich	31 Anfragen deutscher Kandidaten im Haus BRG in Mainz für Praktika in BRG
	13 direkte Anfragen von deutschen Kandidaten im Haus RLP
	Von diesen 44 Anfragen waren 6 nicht vermittelbar
Praktikantenbüro Von Frankreich nach Deutschland	32 Anfragen französischer Kandidaten im Haus RLP für Praktika in RLP
	Von diesen 32 Anfragen waren 4 nicht vermittelbar

### Information und Mittlerdienste

Informationsdienst über BRD / RLP	Rd. 800 Kontakte im Jahr
Reiseorganisation	8 nach Deutschland und Burgund
Vermittlung von burgundischen Schülern für Seminare in Deutschland	1 x 5 Schüler zum Heinrich-Pesch-Haus, Ludwigshafen
Mitorganisation von offiziellen Begegnungen zwischen Land, Region	3
Herstellung von Kontakten zwischen Verbänden und Organisationen	3
Zimmervermittlung	35 Studenten im Jahr

# MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus RheinlandPfalz

## Öffentlichkeitsarbeit in Burgund (Frankreich) und Rheinland-Pfalz (Deutschland)

1 Pressekonferenz	- Vorstellung des Kulturprogramms
2 Darstellungen in Rheinland-Pfalz	- Verfassungsfest Landtag - Rheinland-Pfalz-Tage Landau
1 Darstellung in Saarbrücken	- 2. Deutsch-Französisches Forum
1 Deutschland-Tour	- Berlin, Mainz, Heidelberg, Stuttgart (Vorstellung des „DeutschMobils“ mit Fédération des Maisons Franco-Allemandes)
1 Darstellung in Paris	- Salon du Livre (Vorstellung des „DeutschMobils“ mit Fédération des Maisons Franco-Allemandes)
2 Journalistenreisen nach RLP	- Wirtschaft - Wahlkampagne
Empfänge im Haus Rheinland-Pfalz	- 18 im Jahr 2000/2001

## Medienecho

Tageszeitungen	Le Bien Public-Les Dépêches, Dijon, Le Journal de Saône et Loire, Chalon-sur-Saône, Le Journal du Centre, Nevers, Die Rheinpfalz, Ludwigshafen, Mainzer Allgemeine Zeitung, Mainz, Rheinzeitung Mainz, Die Staatszeitung, Mainz, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Mainz, Rhein-Neckar-Zeitung, Heidelberg
Radio	Radio France Bourgogne, Dijon, Radio Parabole, Dijon, Europe 2, Dijon, Radio Shalom, Dijon, SWR1+4, Mainz
Fernsehen	SWR-Rheinland-Pfalz, France 3 BRG Franche-Comté, Deutsche Welle
Wochen-, Monats-Zeitungen und Magazine	Spectacles et Ciné, Dijon
Wissenschaftliche Arbeiten	Cornelia Vogel: „Die Föderation der deutsch-französischen Häuser - eine neue Form deutscher Kulturpolitik in Frankreich“

## Partner (Zusammenarbeit eingespielt oder qua Konventionen, Abkommen, etc.)

Ausstellungen	Institut für Auslandsbeziehungen, Goethe-Institut, unterschiedliche Partner in Rheinland-Pfalz
Bibliothek/ Dokumentation	Goethe-Institut Paris und Lyon, Goethe-Institut München, Inter Nationes, BPA, CIDAL
Bildende Kunst (interregional)	DRAC de Bourgogne, Conseil régional de Bourgogne Ministerium für Kultur in RLP, Ecole Nationale des Beaux-Arts, Dijon, FRAC de Bourgogne

# MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

## Haus RheinlandPfalz

Deutsch-französische Beziehungen allgemein (über Honorarkonsulat)	Deutsches Generalkonsulat, Lyon, Deutsche Botschaft, Paris, Auswärtiges Amt Deutsch-Französisches Institut, Ludwigsburg, Centre d'Information et de Recherche sur l'Allemagne contemporaine, Paris Amis du monde diplomatique
Europäische Programme	Zusammen mit Johannes Gutenberg-Universität, Mainz, Université de Bourgogne, Dijon u.a.
Hochschulkontakte	„Auslandsbüros“ der Johannes Gutenberg-Universität, Mainz und Université de Bourgogne, Dijon, Dijon-Büro der Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz, DAAD, Université de Bourgogne, Dijon, (Fachbereich Germanistik)
Kultur allgemein	Goethe-Institute in Frankreich, Auswärtiges Amt
Kultur im interregionalen Kontext in Frankreich	Fédération des Maisons franco-allemandes in Frankreich Haus Heidelberg, Montpellier, Haus Tübingen, Aix-en-Provence, Centre culturel franco-allemand, Nantes, Heinrich-Heine-Haus, Paris, Maison de l'Allemagne, Brest
Konvention: Kultur interregional zwischen RLP und BRG	DRAC de Bourgogne, Conseil régional de Bourgogne Ministerium für Kultur in RLP
Mäzenatentum	Volkswagen Dijon, Banque Populaire de Bourgogne, Stadt Dijon, Auswärtiges Amt, Landtag RLP, Staatskanzlei RLP, Ministerium für Wirtschaft RLP, Robert-Bosch-Stiftung, Daimler-Chrysler, Klett, Haribo, Ravensburger, Intemationes, Hueber
Medien	Le Bien Public-Les Dépêches, Dijon, Radio France Bourgogne, Dijon, Radio Shalom, Dijon, Radio Parabole, Dijon, ARTE, Straßburg, SWR 1 + 4, Mainz, Die Rheinpfalz, Ludwigshafen, Le Monde, Paris, Deutsche Welle, ARD
Musik (interregional) klassische und aktuelle	Conservatoire National de Région, Dijon, Peter Cornelius Conservatorium, Mainz, Stadt Dijon, Musique Danse Bourgogne (Assecarm), Tribu-Jazz-Festival
Musik zeitgenössische	Festival für zeitgenössische Musik Why Note, Ministerium für Kultur RLP
Partnerschaft interregional	Partnerschaftsverband RLP/BRG, Mainz bzw. Union pour la Coopération BRG/RLP, Dijon
Partnerschaft institutionell	Landtag RLP, Staatskanzlei RLP, Conseil régional de BRG
Praktika (interregional)	Sozialministerium RLP, Ministerium für Wirtschaft RLP, Haus Burgund, Deutsch-Französisches Jugendwerk, Unternehmen in Burgund und Rheinland-Pfalz
Promotion der deutschen Sprache in Burgund	Académie de Dijon Union pour la Coopération BRG/RLP (commission linguistique) ADEAF (Ass. Défense de l'Allemand en France) Ecole Dampierre, Ecole York, Lycée Charles de Gaulle Robert-Bosch-Stiftung

## MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

---

### Haus RheinlandPfalz

Schule – Aktionen in der Schule und mit Schulen	Académie de Dijon, Lycée Charles de Gaulle, Bezirksregierung Trier, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung, Ministerium für Kultur, Jugend, Familie und Frauen
Seminare für Schüler	Heinrich-Pesch-Haus, Ludwigshafen
Deutschsprachkurse im Haus Rheinland-Pfalz	Goethe-Institut (besonders Lyon) Académie de Dijon
Städtepartnerschaft	Stadt Mainz, Stadt Dijon u.a.
Theater	Théâtre Dijon Bourgogne
Tourismus	Landesfremdenverkehrsverband Rheinland-Pfalz, Koblenz, Deutsche Zentrale für Tourismus, Paris, Comité régional du Tourisme BRG, Dijon
Verwaltung	Trägerverein Haus RLP, Landtag RLP, Goethe-Institut Lyon
Wein	Domaine Bertagna, Vougeot
Wirtschaft (interregional)	Wirtschaftsministerium RLP, Handwerkskammer Rheinhessen, Chambre des Métiers, Dijon Banque populaire de Bourgogne, Volksbank Mainz, Deutsch-Französische Industrie und Handelskammer, Paris
Wirtschaft: Aktionen	Stadt Dijon
Zimmervermittlung	Dijon-Büro Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz

---

### Das Haus Rheinland-Pfalz als Veranstaltungsort für Dritte

3 Veranstaltungsreihen	- Tribu-Jazz Festival (4) - Festival Friction (7) - Soirées poétiques de la rue Buffon (7)
3 Konzerte	- 2 Konzerte (Festival Why Note) - Concert de piano
22 Sitzungen	- Musique Danse Bourgogne (12) - Centre régional du Livre (5) - CEFEDM (Bildung Musiklehrer) - ADEAF (Deutschlehrer) (4)
5 Vereinssitzungen	- Musique Danse Bourgogne (2) - Union pour la Coopération BRG / RLP - ADEAF - Centre régional du Jazz



## 2. Bemerkungen zur allgemeinen Situation

---

### Ein „politisches“ Jahr

Die im Jahresbericht 1999/2000 beschriebene politische Situation in Burgund dauerte an. Demungeachtet gestaltete sich für das Haus Rheinland-Pfalz die Zusammenarbeit mit der Verwaltungsebene des Conseil régional de Bourgogne weiter sehr zufriedenstellend. Hauptansprechpartner für das Haus Rheinland-Pfalz blieben die Abteilung für Internationales mit Ihrer Direktorin Sophie Ollier und deren „gewählter“ Verantwortlicher Philippe Morel, der den Conseil régional de Bourgogne bei den meisten offiziellen Begegnungen vertrat. Dass die Beziehungen zum Regionalrat ausserordentlich positiv waren unterstreicht nicht zuletzt der Sachverhalt, dass der Conseil régional de Bourgogne dankenswerterweise umfassende Renovierungsarbeiten im Haus Rheinland-Pfalz - mit Blick auf dessen 10jähriges Bestehen - ermöglichte, die in bestem Einvernehmen mit den entsprechenden Stellen des Regionalrats vorangetrieben und beendet werden konnten. Eine deutliche Verbesserung, die vom Publikum der Maison gut aufgenommen wurde.

Die Kennzeichnung „politisches“ Jahr verdankt das Veranstaltungsjahr 2000/2001 vornehmlich den politischen Rahmenbedingungen, d.h. den Kommunalwahlen in Burgund und den Wahlen in Rheinland-Pfalz im Veranstaltungsjahr. Beide Wahlen fanden im März 2001 statt. Im Vorfeld gingen damit Reisen von Parteien-Delegationen, namentlich die der SPD-Fraktion des Landtags Rheinland-Pfalz im Dezember 2000, einher, Reisen von Journalisten aus Rheinland-Pfalz und Burgund in die jeweilige Partnerregion und eine sonntägliche Matinée-Diskussion im Dezember 2000 zwischen den beiden Anwärtern für das Amt des Bürgermeisters in Dijon, Jean-François Bazin und François Rebsamen über das Thema „Dijon: Ville Internationale?“. Beide Kandidaten trafen zum ersten Mal „en direct“ im Haus Rheinland-Pfalz aufeinander. Eine hohe Ehre und ein Vertrauensbeweis für die Einrichtung des Landes Rheinland-Pfalz in Dijon. Der neue Bürgermeister, der Sozialist F. Rebsamen, dessen Wahl als eine wahrhafte Revolution in einer mehr als dreißig Jahre von Konservativen geführten Stadt bezeichnet werden kann, besuchte das Haus Rheinland-Pfalz erstmalig anlässlich der Wahlparty

„Rheinland-Pfalz“, um sich bei einem Telefongespräch mit dem Präsidenten des Landtags Christoph Grimm über den Wahlausgang im Land zu informieren.

### Zusammenarbeit weiter verstärkt

Weiter verstärkt hat sich die im Vorjahr beschriebene Tendenz der Zusammenarbeit und des Vernetzens. Sieht man einmal davon ab, dass dies der allgemein vorherrschenden Notwendigkeit Rechnung trägt, Kosten einzusparen, so zeichnen sich damit zugleich und immer deutlicher zwei scheinbar entgegengesetzte Folgen ab, die sich komplementär und positiv auswirken. Zum einen wird das Haus Rheinland-Pfalz - im Verbund mit anderen, z.B. mit der Föderation Deutsch-Französischer Häuser - innerhalb der binationalen deutsch-französischen Beziehungen als ein aktiver Partizipant vermehrt wahrgenommen, zum anderen zieht das Haus aus der Unterstützung durch seine nationalen oder binationalen Partner (z.B. Deutsch-Französisches Jugendwerk, Goethe-Institut Inter Nationes, DAAD, Robert-Bosch-Stiftung) Nutzen und Anerkennung für seine Arbeit in der Hauptstadt Burgunds, also an seinem Wirkungsort.

Vor diesem Hintergrund gewinnt es an Bedeutung, dass das Haus Rheinland-Pfalz am Anfang des Veranstaltungsjahres maßgeblich bei der Organisation der Rallye Paris-Berlin, die erstmalig vom Deutsch-Französischen Jugendwerk ausgerichtet wurde, in Dijon, der zweiten Rallye-Station, mitwirkte. Und schließlich, daß das Haus Rheinland-Pfalz am Ende des Veranstaltungsjahres als „Organisateur local in Dijon“ die Verleihung des Deutschland-Frankreich-Preises der Robert-Bosch-Stiftung in Dijon ausrichtete.

### Für die deutsche Sprache in Burgund werben im Jahr der europäischen Sprachen

Und nicht zuletzt unterstreicht die Aktion DeutschMobil, die das Haus Rheinland-Pfalz im Verbund mit der Föderation Deutsch-Französischer Häuser in 4 Regionen Frankreichs initiierte, (siehe Bericht Anlage 1) das Leitmotiv und den Nutzen von „Vernetzen und Zusammenarbeiten“ im Veranstaltungsjahr.

Hintergrund der Aktion war das Europäische Sprachenjahr 2001 und die Einsicht, dass das Werben für die deutsche Sprache angesichts rückgängiger Deutschlernerzahlen in Frankreich bitter notwendig ist. Deswegen wurde das DeutschMobil mit dem Ziel initiiert, französische Grund- und Collège-Schüler dazu zu bewegen, Deutsch als erste bzw. zweite Fremdsprache zu wählen. Dieser Ansatz eines lebendigen und fröhlichen Direktmarketings in Schulen und bei Elternabenden in den beteiligten Regionen ist neu. Die Aktion

## MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

---

### Haus RheinlandPfalz

wurde unterstützt von der Robert-Bosch-Stiftung, die jedem der beteiligten vier Häuser der Fédération einen Sprachlektor finanzierte, von der Firma DaimlerChrysler, die 4 Vitobusse bereitstellte, vom Auswärtigen Amt, das jeden Bus mit einer Medienausstattung versah, von der Deutschen Zentrale für Tourismus, dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, und stand unter der Schirmherrschaft des Bevollmächtigten für die kulturelle Zusammenarbeit mit Frankreich, Herrn Ministerpräsident Kurt Beck, der für das DeutschMobil in Berlin vor dem Bundesrat den Startschuß gab.

Die Aktion fand große Beachtung bei Medien und bei Entscheidungsträgern in Frankreich und Deutschland, und wurde beim Salon du Livre (Allemagne Hôte d'honneur), beim deutsch-französischen Gipfel in Freiburg, bei der deutsch-französischen Woche in Stuttgart und schließlich sogar als gelungene Deutschwerbemaßnahme bei der Konferenz der deutschen Botschafter in Berlin vorgestellt. Stellt man diese erfreuliche Resonanz hintan, so gab es indirekte Wirkungen für das Haus in Dijon, die nicht weniger positiv zu bewerten sind. Die Aktion hat die Equipe des Hauses Rheinland-Pfalz noch enger zusammengeschweißt und ihr Moment der Mobilität den Bekanntheitsgrad der Maison in Burgund deutlich erhöht.

Parallel dazu hat das Haus Rheinland-Pfalz, mit der dankenswerten Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz, ein lange vorbereitetes Projekt Realität werden lassen können. An zwei Grundschulen unterrichtete die Grundschullehrerin aus Neustadt a.W. in allen Klassen, sowie in der letzten Klasse der den Grundschulen angeschlossenen „Maternelles“. Der Rektorin der Akademie kam es sicher entgegen, dass der französische Erziehungsminister Jack Lang schon bald nach seinem Amtsantritt mit einer Initiative hervortrat, die sich deutlich von der seines Vorgängers Claude Allegre absetzte, nämlich das Fremdsprachenlernen möglichst früh beginnen zu lassen und dabei Englisch als lediglich eine Möglichkeit zu apostrophieren.

Erfreulich war, dass die Rektorin der Académie Dijon Josiane Attuel zunehmend zu einer aktiven Verfechterin der deutschen Sprache wurde, die die vom Haus Rheinland-Pfalz verfaßte Deutschwerbeproschüre „Mit Deutsch hebst Du ab...“ mit unterstützte, und schließlich – ganz in unserem Sinne – mit einer eigenen Broschüre und einem Kolloquium für Multiplikatoren in Burgund für das Deutschlernen in Burgund warb.

(Siehe Pressepiegel)

### 3. Personal, Verwaltung und Budget

---

#### Personal

Auf Ihren Wunsch hin haben wir die Dokumentarin, Elisabeth Schultes, Ende Januar entlassen. Sie hat uns dann Ende März verlassen, um zurück nach Deutschland zu gehen. In der Zeit von Ende März bis zu dem Sommerurlaub wurden Kleinanfragen von Brigitte Charasson und Helmut Heeren beantwortet. Nach Absprache mit Herrn Heeren hat er die Arbeit der Bibliothek ab Juli 2001 ganz übernommen. Gleichzeitig hat er Bernhard Altheim über die Arbeit des Praktikantenbüros informiert, damit er an dieser Stelle offiziell ab Oktober 2001 angestellt werden konnte.

Bernhard Altheim, ehemaliger Student des Integrierten Studiengangs der Universitäten Mainz und Dijon, während seiner Studienzeit in Dijon treuer Besucher des Hauses und verantwortlich für das Bistrot Allegro (Treffen der deutsch-französischen Studenten im Haus), auch sehr engagiert im Jugendausschuss des Partnerschaftsverbandes Rheinland-Pfalz/Burgund und des Deutsch-Französischen Jugendwerks, war im Jahr 1999/2000 Lektor an der Universität Dijon. So kam die Idee, dass er die ideale Person sei, die das zukünftige Büro-Mayence an der Universität Dijon übernehmen konnte. Für das Haus Rheinland-Pfalz ist dies auch eine gute Lösung, um die Beziehungen zwischen Haus und Universität zu vertiefen und nach aussen darzustellen.

Wie bereits in den vorhergehenden Jahren wäre die personelle Situation nicht vollständig wiedergegeben, würde man die große Hilfe, die uns die Praktikantinnen und Studenten im Verlaufe des Jahres entgegengebracht haben, nicht erwähnen. Im Jahr 2000/2001 haben besonders 3 PraktikantInnen je ein mindestens sechswöchiges, unbezahltes Praktikum im Haus Rheinland-Pfalz abgeleistet. Zu Anfang des Veranstaltungsjahres war Nina Backes besonders bei Recherche-Arbeiten für die Veranstaltung „der Franziskaner von Bourges“ und der Redaktion der Beiträge für das Programmheft des Hauses sehr aktiv. Von Mitte Februar bis Mitte April hat sich Jost Fromhage in allen Bereichen sehr engagiert, hat z.B. mit Katrin Lehmann und dem DeutschMobil an verschiedenen Schulen in Burgund für Deutsch geworben und, aus eigener Initiative, deutsche Kinoabende mit anschließender Diskussion organisiert, die von Studenten im Jahr 2001/2002 weitergeführt

# MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

---

## Haus Rheinland-Pfalz

werden sollen. Im Juni hat Dagmar Keuler besonders bei der Neu-Organisation der Bibliothek sehr geholfen.

### Verwaltung

Dank der Aktion DeutschMobil konnten wir über das Auswärtige Amt die Mediene Ausstattung des Hauses vervollständigen. Wir verfügen jetzt für die Interventionen des DeutschMobils, aber auch für die Veranstaltungen und Sprachkurse im Haus über einen Video-Beamer, ein Videogerät, eine Leinwand, einen tragbaren Overheadprojektor und einen Kassetten-CD-Recorder.

### Renovierungsarbeiten

Von September bis November 2000 konnte in enger Zusammenarbeit mit dem Conseil Régional de Bourgogne, und vor allem mit dessen finanzieller Trägerschaft, der erste Teil der Renovierungsarbeiten im Haus Rheinland-Pfalz gemacht werden (Großer Saal, Empfang und Praktikantenbüro).

Von Ende Februar bis Anfang Mai wurden die Bibliothek, das Büro des Leiters, das Büro der Sprachleiterin und der Gang auch noch renoviert.

### Budget

Wie weiter oben schon erläutert, erfolgt die Abrechnung des Jahresbudgets des Hauses Rheinland-Pfalz insgesamt nach dem Kalenderjahr, die Zuwendungen des Auswärtigen Amtes für das Haus werden dagegen angelehnt an das Veranstaltungsjahr abgerechnet, also von Oktober bis September des folgenden Jahres.

Nachdem das Auswärtige Amt - für Kulturveranstaltungen und Förderung der deutschen Sprache im Ausland - im Veranstaltungsjahr 1999/2000 einen Etat in Höhe von 49.000,- DM (3.000,- DM weniger als in den Jahren zuvor) bewilligt hatte, hat es ihn in diesem Jahr noch einmal um 3.000,- DM auf 46.000,- DM gekürzt. Zugleich stiegen die allgemeinen Ausgaben des Hauses Rheinland-Pfalz konstant. Das Einwerben von Drittmitteln spielte demzufolge eine noch wichtigere Rolle, mit all dem Aufwand, der solche Bemühungen begleitet.

Brigitte Charasson  
Dezember 2001

#### 4. Arbeitsbereiche

---

##### a. Kultur

Dass die Kulturarbeit eines Deutschen Kulturzentrums im Ausland nicht nur darin bestehen kann, Kulturveranstaltungen anzubieten, sondern sie in enger Zusammenarbeit mit Partnern zu entwickeln, ist kennzeichnend für das Veranstaltungsjahr 2000/2001 und ein Pfad, den wir geloben, auch zukünftig - wenn irgend möglich - zu beschreiten. Zugegeben längeren und arbeitsintensiven Vorbereitungszeiten stehen Vorteile gegenüber, die mit Ko-Finanzierung, gemeinsamen Werbemaßnahmen und Austausch von Know-how nur unzulänglich benannt sind und deren Durchschlagskraft sich daran messen läßt, dass Zugang zu einem auch zahlenmäßig größeren Publikum erreicht ist, das sich von „klassischen“ Veranstaltungen eines deutschen Kulturzentrums sonst weniger angesprochen fühlt.

##### Veranstaltungsprojekte mit renommierten und neuen Partnern

Über das Projekt DeutschMobil, das ein großes und umfangreiches Kooperationsunternehmen war und ist, wird in diesem Bericht ausreichend berichtet. Ebenso über das Kooperationsprojekt „Grundschullehrerin aus Rheinland-Pfalz an zwei Schulen in Dijon“. Hier sollen kurz weitere Projekte erwähnt werden, die im besonderen Maße in Zusammenarbeit mit Partnern entstanden.

##### Kooperationsprojekte

###### 1. Alfred Stanke - der Franciscain de Bourges in Dijon, 23. September 2000

Die Amicale Philathélique Dijonaise und ihr Präsident Roger Loustaud sind rührig und haben verschiedentlich schon mit dem Haus Rheinland-Pfalz zusammengearbeitet, u.a. im Zusammenhang mit ihrer Partnerschaft mit den Mainzer Philatelisten. Anlässlich der 25jährigen Wiederkehr des Todestages des Franciscain de Bourges wurde am 23. und 24. September 2000 im Haus Rheinland-Pfalz in Dijon von der französischen Post ein Bureau Temporaire eingerichtet, bei der eine Briefmarke mit Ersttagsstempel gekauft werden konnte. Hintergrund der Aktion in Dijon war, dass der aus Neuwied in Rheinland-Pfalz (!) entsandte Franziskaner, der im Film „der Franziskaner von Bourges“ von Hardy Krüger verkörpert wird,

## MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

---

### Haus RheinlandPfalz

nicht nur französischen Resistancekämpfern im Gefängnis von Bourges half, sondern als Geistlicher und Krankenpfleger auch einige Monate Resistancekämpfer im Dijoner Gefängnis unterstützte (bis Kriegsende). Zusammen mit der Amicale der Philatelisten organisierte das Haus Rheinland-Pfalz eine Table ronde in der Alten Universität, die von Jean-François Bazin moderiert wurde, und an der Maurice Voutey (Widerstandskämpfer) teilnahm. Angehörige und Hinterbliebene von Burgunder Resistancekämpfern riefen die Erinnerung an den „guten“ Deutschen in Wehrmachtsuniform wach. Eine ergreifende Veranstaltung, die deutlich machte, dass deutsch-französische Versöhnung vereinzelt schon zu Kriegszeiten stattfinden konnte.

(Näheres siehe Pressespiegel)

### 2. Rallye des Deutsch-Französischen Jugendwerks, 13.-28. Oktober 2000

Erstmalig organisierte das Deutsch-Französische Jugendwerk eine Rallye, die in Paris begann und nach Berlin führte. 2. Station war Dijon. Das Haus Rheinland-Pfalz stellte eine deutsch-französische zweiköpfige Equipe zusammengesetzt aus Cursus-Intégré-Studenten, die an der Rallye mit einem Lupo der Volkswagenvertretung Dijon (Sponsor) teilnahm. Zugleich kümmerte sich das Haus um die Kontakte zur Stadt und um die Organisation der Rallye-Station auf dem Place de la République in Dijon. Und abends wurde im Haus Rheinland-Pfalz gefeiert, zusammen mit allen Teams und den Organisatoren und mit freundlicher Unterstützung des Deutsch-Französischen Jugendwerks.

### 3. Ausstellung, Vortrag, Straßenaktionen, Web - Designez-vous

Das Unternehmen Vitra in Weill am Rhein stellt Büromöbel her, das der Firma angeschlossene Museum (in einem Bau des Architekten Franck Gery) organisiert regelmäßig Design-Ausstellungen.. Eine davon ist hervorgegangen aus der Sammlung von Stühlen des 20. Jahrhunderts. Genannte Ausstellung – das macht ihre Originalität aus – besteht aus Miniatur-Reproduktionen, nachgebaut aus den Originalmaterialien, die in Glasvitriolen gezeigt werden. Diese Ausstellung hat das Haus Rheinland-Pfalz zusammen mit dem Dijoner Designgeschäft Epokhé und dem Kommunikationsunternehmen Nova Mondo in Dijon gezeigt. In diesem Zusammenhang wurden Vorträge über Design und Straßenaktionen veranstaltet, und 20 Dijoner Persönlichkeiten, darunter die beiden Bürgermeisterkandidaten Jean-François Bazin und François Rebsamen, wurden auf einem Stuhl von Verner Panton fotografiert und zu ihrer Meinung zu modernem Design befragt.

## MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

---

### Haus RheinlandPfalz

Nach der guten Zusammenarbeit und dem hohen Publikumsinteresse sollen weitere Design-Aktionen in Dijon folgen.

#### 4. Gedichte-Lesung Brouillard, Brumes et Nuées, 12.-14. Dezember 2000

Um Nebel, Morgendunst und Tau ging es bei einem interdisziplinären Kolloquium, das die Universität von Dijon veranstaltete. Das Haus Rheinland-Pfalz veranstaltete anlässlich dieses Kolloquiums zusammen mit dem Théâtre Dijon Bourgogne, Université de Bourgogne, Conservatoire National de Région eine Lesung von deutschen und französischen Gedichten zu diesem Thema.

#### 5. Frankreichpreis der Robert-Bosch-Stiftung in Dijon, Juni 2001

Jedes Jahr vergibt die Robert-Bosch-Stiftung den Frankreich-Preis / Prix d'Allemagne für Gemeinschaftsprojekte von berufsbildenden Schulen in Deutschland und Frankreich. Zur Preisverleihung sind die Gewinner eingeladen und stellen ihre Projekte vor. Die Preisverleihung fand diesmal in Dijon statt. Das Haus Rheinland-Pfalz kümmerte sich um die Logistik vor Ort und richtete in Haus und Garten mit freundlicher Unterstützung der Robert Bosch-Stiftung ein Abendessen und ein Fest aus.

#### 6. Dresden – ou le rêve des Princes, Juni bis September 2001

Das Musée des Beaux Arts in Dijon richtet jedes Jahr eine „Große Ausstellung“ aus. Diesmal waren dies Bilder der Sammlung der Gemäldegalerie Dresden, vor allem der Teil, der von August II. und August III. in Frankreich angekauft wurde. Das Haus Rheinland-Pfalz wurde gebeten, sich mit einer Ausstellung zu dem heutigen Dresden und Sachsen zu beteiligen. Eine kleine Ausstellung der Stadt Dresden wurde vom Haus Rheinland-Pfalz in eine Französische Fassung gebracht und mit einem Modell der Frauenkirche sowie Photographien aus den 30 Jahre in Dresden im Salle des Etats im Palais des Ducs in Dijon von Juni bis September 2001 präsentiert. Diese Ausstellung wurde unterstützt vom Centre d'Information der Deutschen Botschaft in Paris sowie von der Stadt Dresden und der Stadt Dijon. Mehr als 30.000 Besucher haben sie gesehen.

#### Medienprojekte

##### 1. SWR-Avant Première „Burgund“ im Conseil régional, September 2000 -



## MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

---

### Haus RheinlandPfalz

einstündiger Fernsehfilm im Rahmen der Reihe Länder, Menschen, Abenteuer; Journalist Horst Cramer mit Unterstützung des Hauses Rheinland-Pfalz, wie schon bei der Aufzeichnung des Films.

2. Sonderseite Wirtschaft in Rheinland-Pfalz, Oktober 2000  
Sonderbeilage Economie Bourgogne in allen 4 Tageszeitungen  
Im Vorfeld Reise mit burgundischem Journalisten Frank Mauerhan nach Mainz.
3. Wahlbeobachtungsreise zur Wahlkampagne in Rheinland-Pfalz - Reise mit 4 Journalisten aus Burgund nach Rheinland-Pfalz in Verbindung mit CIRAC, Paris.

#### Einzelveranstaltungen

1. Diskussion: 3. Oktober 2000, 10 après l'unification allemande  
Kristian Gaiser, Jörg Altwegg (FAZ), Henri de Bresson (Le Monde)
2. Ausstellung, November 2000: Gerhard Richter mit Fond régional d'art contemporain
3. Ausstellung, November 2000: Partnerschaften Couples, Übernahme vom Haus Burgund in Verbindung mit Kulturcafé „Kultur-Schock“
4. Vortrag: Clemens Nagel, Avant les élections, November 2000  
In Verbindung mit Union pour la coopération Bourgogne Rhénanie-Palatinat
5. Vortrag: Michael Friedmann, Gérer les extrémismes, November 2000 mit Föderation Deutsch-Französischer Häuser, Institut für Auslandsbeziehungen, Bundespresseamt und Goethe-Institute
6. Film: Albert-Mangelsdorff-Rolle, November 2000  
Mit Tribu-Jazz-Festival und ARTE
7. Kulturcafé: Dijon - Ville Internationale? Kulturcafé Matinée, Dezember 2000
8. Filmreihe: Socialisme et Communisme dans le film allemand, November / Dezember 2000 in Verbindung mit Institut d'Histoire Contemporaine de l'Université de Bourgogne
9. Weihnachtsmarkt, Dezember 2000

## MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

---

Haus RheinlandPfalz

in Verbindung mit Musique Danse Bourgogne et Conservatoire  
National de Région

10. Literatúrausstellung: Wendeliteratur, Januar 2001  
in Verbindung mit Goethe-Instituten in Frankreich
11. Weinprobe Terroir, Februar 2001: Weine von der Mosel
12. Konzert: Eva-Maria Hagen, März 2001
13. Lesung: Jakob Arjouni, März 2001  
in Verbindung mit Goethe-Instituten in Frankreich und Salon du  
Livre Paris
14. Photographie-Ausstellung: Irinel Stegaru, Tanz-Photos, März 2001
15. Ausstellung: Thomas Kohl, April/Mai 2001  
(Burgund-Stipendiat des Landes Rheinland-Pfalz 2000)
16. Beteiligung an deutsch-französischen Hochschulmeisterschaften  
Leichtathletik der Universität de Bourgogne (Qualifikation für  
Hochschulolympiade in China)
17. Ausstellung: Amateurphotographen PTT und Partner aus Mainz,  
Juni 2001

Weitere Veranstaltungen im Haus

Bistrot Allegro – Happy Hour für Studenten am Donnerstag

Filmclub – Aktuelle deutsche Filme

### b. Sprache

Dieses Jahr war vor allem von den Initiativen geprägt, die im Vorjahr angeregt und lanciert worden waren: das DeutschMobil ging nach einer dreimonatigen Vorbereitungsphase auf Werbetour (siehe Bericht von Katrin Brille-Lehmann), die Informationsbroschüre „L’allemand en Bourgogne: les atouts“ konnte in Druck gehen, und die Schulen Dampierre und York starteten mit Brigitte Mohr ihr Pilotprojekt: Deutsch in allen Klassen (siehe Anlage: Bericht über „les classes bi-culturelles“) – all dies vor dem Hintergrund eines vom Europarat erkorenen „europäischen Sprachenjahres“.

Dabei hat es sich erneut erwiesen, dass das Haus Rheinland-Pfalz bei aller Initiierungsfreude und allem Engagement darauf angewiesen ist, dass die Projekte auch von den Partnern mitbetreut werden. So wäre es beispielsweise von Nutzen, wenn aus dem Pilotprojekt mit den beiden Grundschulen Dampierre und York sich in einer nächsten Phase Curricula entwickeln ließen, die anderen Schulen zu Gute kämen. Unsere Mittler- und Anregungstätigkeit stößt dabei auf die konkreten Grenzen einer Bildungsstruktur, deren Kompetenzbereiche noch nicht klar in ihren Zuständigkeiten (vor allem im Primar- und Sekundarbereich) definiert und aufeinander bezogen werden. Aber Formen der bi-regionalen Zusammenarbeit weiter zu fördern, bleibt für die kommenden Jahre ein wesentliches Ziel.

### Die Sprachkurse

Was unser internes Sprachkursprogramm anbelangt, so machte sich ein deutlicher Rückgang in der Nachfrage für Gruppenkurse für Erwachsene spürbar. Sind die Franzosen des Sprachenlernens überdrüssig? Macht Ihnen der Euro zu schaffen? Ist unser Haus kein attraktiver Anbieter? Was bieten andere Institutionen an? Fragen, die wir uns natürlich stellen, die aber nur Teilerklärungen heischen können, denn wir arbeiten in einem Kontext der freien Entscheidung und nicht der Bildungspflicht! Dabei spielen sowohl politische, als auch konjunkturelle Komponenten mit, die sich empfindlich auswirken können, auch auf ein Kulturinstitut.

Konkret haben sich aus unserer Sicht folgende Faktoren negativ ausgewirkt:

1. die Nachfrage ist bei Studenten stark rückläufig gewesen – tatsächlich bietet die Universität in ihrem Sprachzentrum

Selbstlernerprogramme mit Tutoren an, die wesentlich preisgünstiger sind als unsere Kurse und flexibler in der terminlichen Handhabung (siehe auch die u.g. Anbieterprofile).

2. Zwei wichtige Werbeträger sind weggefallen: die FNAC in Dijon weigert sich, Programme auszulegen und das monatlich erscheinende Kulturprogrammheft „Spectacles“ hat an Werbewirksamkeit verloren.
3. Unsere Kinderkurse „leiden“ an dem Pilotprojekt an der nahegelegenen Maternelle- und Grundschule Dampierre. Sollten Gegenmaßnahmen getroffen werden?  
Sicherlich nicht, was den dritten Punkt betrifft. Aber wir könnten hier ein komplementäres Kinderkulturprogramm anbieten, das den kleinen Lernern die Gelegenheit bietet, ihr frisch erworbenes Sprachwissen in einem außerschulischen Kontext auszuprobieren.

Zu Punkt 1:

Es erscheint legitim, wenn sich Studenten an ein preisgünstigeres, sich zumal auf Uni-Gelände befindendes Sprachzentrum wenden – also werden wir hier nicht als Konkurrent auftreten, sondern versuchen, uns als Partnerorganisation für die Zertifizierung von Sprachkompetenzen zu profilieren. Tatsächlich gilt dies bereits für mehrere Hochschulen, die unser Prüfungszentrum beanspruchen. Im Zuge der künftigen Sprachenpass-Politik der EU wird auch das Interesse an den von uns angebotenen Prüfungen zunehmen – hier können wir als echter Service-Anbieter eine wichtige Rolle spielen. Eine Alternative könnte auch ein reiner Vorbereitungskurs für Studenten sein, die an einer unserer Prüfungen teilnehmen wollen.

Zu Punkt 2:

Neue Werbeträger werden in Erwägung gezogen, und eine Imagewerbung im „Lesezeichenformat“ wurde zum neuen WS gestartet.

Zur Kostenrechnung im Vergleich mit dem Vorjahr (Einnahmen – Ausgaben siehe Statistik):

Von den insgesamt 1362 gehaltenen UE in beiden Semestern WS00/01 und SS 01 sind von den drei Lehrkräften (einer fest angestellten Lehrkraft mit 10 UE/Woche und zwei Honorarlehrerinnen mit 5 bzw 6 UE/Woche) 919 UE unterrichtet worden – die restlichen UE konnten im Rahmen der Lektorentätigkeit von Katrin Lehmann (mit 4 UE pro Woche) und von mir selbst übernommen werden, wobei ein Teil der Spracheinzelkurse im Rahmen meiner Bürotätigkeit durchgeführt werden konnte und somit keine zusätzlichen Honorarlehrerkosten

## MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

---

### Haus RheinlandPfalz

anfallen. Aus diesem Grund sind in diesem Jahr kleine Kurse aufrecht erhalten worden. Für die Kursteilnehmer aus kleinen Kursen galt die Regelung einer Reduzierung der Semesterwochenanzahl von 15 auf 12 Wochen, so dass kein Aufpreis im Nachhinein berechnet werden musste.

Die relativ hohe Anzahl der thematisch orientierten Kurse blieb konstant und erklärt sich daraus, dass wir viele treue Kurssteilnehmer haben. Die Struktur dieser Kurse ist dabei sehr wohl von der der Grundstufen und Mittelstufenkurse verschieden - hier könnte man überlegen, ob man die Kurszeit noch mehr strafft, um somit mehr Zeit für andere Kursangebote zu erhalten. Diese Kurse erscheinen uns als bedeutend für unsere Ausstrahlung als Kulturzentrum, denn in diesen Kursen werden politische, soziokulturelle oder auch historische Gegebenheiten rege debattiert. Sprache findet hier ein Anwendungsfeld, das weit über die Wortschatzerweiterung hinausreicht.

Der bereits im letzten Jahr festgestellte Trend zum individuellen Lernen bestätigte sich zum Sommersemester: 9 Einzelkursprogramme konnten durchgeführt werden. Diese Lerner haben ganz spezifische Belange und Ziele und lassen sich zeitlich und inhaltlich in keinen Kollektivkurs integrieren. Die Glaubwürdigkeit unserer Spracharbeit wird aber gerade durch die Durchführung solcher Kurse erhöht, da wir die Kompetenz und Flexibilität haben, um solche Programme anbieten zu können. In dem Moment, wo diese Lerner die Kurskosten selbst tragen müssen, bieten wir günstigere Preise, die für uns natürlich nicht kostendeckend sein können.

Die Frage ist, ob und inwieweit Sprachkurse in einem öffentlich geförderten Institut prinzipiell nach Kriterien der Wirtschaftlichkeit arbeiten und dabei gleichzeitig ein sehr differenziertes Angebot gewährleisten sollen. Bei einer drastischen Erhöhung der Kursgebühren kommen wir in die Situation, die bislang gerade vermieden werden sollte, nämlich dass nur gut verdienende Lerner sich unsere Kurse leisten können. (Zur Erinnerung: unsere Kostengrundlage für eine UE im Gruppenkurs bezog sich bislang auf einen vom französischen Arbeitsamt festgesetzten Fördertarif: 29,00 FF/Stunde!). Soll sich Deutsch seinen Ruf als elitäres Fach zurückerobern? Ist dies wünschenswert? Wenn wir auf eine Feindifferenzierung unserer Kursstruktur verzichten, verlieren wir unsere Glaubwürdigkeit als Kurs- und Prüfungszentrum. Es entstünde eine Profilageichung an vorhandene kommerzielle Mitbewerberangebote. Soll dies unsere künftige Orientierung sein?

Sicherlich müssen wir mehrere Komponenten berücksichtigen: es gilt einerseits, die Qualität der Kurse und die Lernprogression zu sichern und die Spracharbeit als integrierten Bestandteil eines deutschen Kulturinstituts zu definieren, und andererseits, die Kosten so zu gestalten, dass die Lehrerhonorare über die Kurseinnahmen finanziert werden können. Alle weiteren Berechnungsfaktoren waren bisher unberücksichtigt. Der Bundesrechnungshof hat uns im Oktober 2001 darauf hingewiesen, dass die Wirtschaftlichkeit eines Betriebes – und sei es ein subventioniertes Institut – absolute Priorität haben sollte. Wir setzen unsere Arbeit fort und stellen uns dabei vor allem die Frage unserer Aufgaben und unseres Profils als deutsches Kulturinstitut in Burgund...

### Ein Blick auf die Mitbewerber

Die grundsätzliche Überlegung, inwieweit Sprachkurse sich „rechnen“ müssen und nicht eher als integrierte Kulturarbeit zu verstehen sind, ist uns sehr wohl eine Diskussion wert. Und auch die Frage, die wir an unsere Geld- und Auftraggeber stellen möchten: Warum wird Sprachkursarbeit so sehr mit Schuldgefühlen behaftet? Müssen wir als Auslandsdeutsche nicht gerade unter recht bescheidenen finanziellen Bedingungen arbeiten (es sei in diesem Zusammenhang auch an die minimale Medienausstattung bei uns erinnert)? – Ist es überhaupt zu vertreten, dass ein mit öffentlichen Geldern subventioniertes Institut Gebühren erhebt, die an den Tarifen der privaten Anbieter gemessen werden und nicht an denen z. B. einer deutschen Volkshochschule?

Aus diesem Grund habe ich eine Telefonbefragung bei unseren Hauptmitbewerbern durchgeführt: Regionale Bestandsaufnahme Sprachkursanbieter, Stand: Oktober 2001

Befragte: Linguarama, Dijon Langues (beide kommerzielle Sprachkursanbieter, wo nur Firmenkurse oder Individualkurse für Unternehmen angeboten werden), GRETA (die Fortbildungszentren der Education nationale), Université pour tous (in etwa vergleichbar mit einer Volkshochschule), das Sprachzentrum der hiesigen Industrie- und Handelskammer, und das Sprachzentrum der Universität von Burgund.

#### *Ergebnis der Umfrage:*

1. Das GRETA (Fortbildungszentrum der Education nationale): seit etwa 3 Jahren zu wenig Sprachkursinteressenten nicht nur für Deutsch – Preisgestaltung: 100 FF frais d'inscription und Kosten für

## MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

---

### Haus RheinlandPfalz

1 h de cours zwischen 42 und 75 FF – Kurse können erst bei 6 Interessenten zustande kommen.

2. Sprachenzentrum der Universität/Centre d'études de langues = CEL (ehemaliges SUFCOB, Fortbildungszentrum für Angestellte der Universität von Burgund):

Angeboten werden Spanisch, Englisch, Deutsch, Arabisch, Chinesisch und Italienisch zu je 20 anderthalbstündigen Sitzungen: momentan kein Deutschkurs für Anfänger, aber 1 Kurs mit einem Fortgeschrittenenniveau - Kosten: 60 € für Studenten, 120 € für Univ.-Personal und Arbeitslose, 300 € für Erwachsene.

Darüber hinaus Zugang zu Selbstlernerprogrammen, Mediathek mit Tutoren – Kosten 25 € für Studenten, 60 € für Personal und Arbeitslose und 100 € für Erwachsene (Benutzergebühr).

3. UTB (Université pour tous/„Volkshochschule“):

2 Deutschkurse - Anfänger und Fortgeschrittene - von Oktober bis Mai mit 15 – 25 Personen pro Kurs - werden neben Italienisch, Spanisch und Englisch angeboten – Preisgestaltung: 500 FF Mitgliedsbeitrag für das Gesamtprogramm der Volkshochschule, das größtenteils kostenlos ist; nur die Sprachkurse kosten zusätzlich 295 FF für 39 Unterrichtsstunden.

4. Fortbildungszentrum der hiesigen Industrie- und Handelskammer: führt nur Intensiveinzelkursprogramme und Unternehmenskurse bei einem Preis von 330 FF/h für Englisch, Deutsch, Spanisch und Italienisch durch – seit 3-4 Jahren existiert quasi keine Nachfrage für Deutsch mehr, fast ausschließlich Englischprogramme finden statt, „da viele deutsche Unternehmen, die in Frankreich Filialen haben, von amerikanischen Firmen übernommen oder aber nur Englisch voraussetzen“ würden!

Das Ergebnis kann folgendermaßen ausgewertet werden: einerseits herrscht eine Art von allgemeiner Sprachmüdigkeit, die wahrscheinlich in dem Moment, wo die europäische Sprachenpolitik neue Impulse gibt, wieder in die andere Richtung pendeln wird. Das Europa der Sprachenvielfalt ist noch nicht in aller Munde. Auch der geplante Sprachenpass ist für viele Lerner kein Begriff! Hier vor Ort gilt: wer billige Kurse anbietet, hat viele Kursteilnehmer, und wer individuelle Selbstlernerprogramme per PC zur Verfügung stellen kann, kommt einer Zielgruppe entgegen, die traditionelle Gruppenkurse nicht mehr will.

Das Haus Rheinland-Pfalz liegt, gemessen an der Preisleistungsskala, in der Mitte und gilt darüber hinaus als „référence pour l'allemand“ – was wir daran sehen, dass viele neu

Zugezogene unser Institut aufsuchen und sich zunächst bei uns informieren.

Ideal wäre es, einem Trend folgen zu können, dem die jüngste Lehrbuchentwicklung Rechnung tragen möchte: Lernerprofile entwickeln, nicht Kursprofile, und flexible Kursstrukturen, die sich aufeinander beziehen und dennoch Spielraum für individuelle Bedürfnisse lassen.

### Prüfungen:

In diesem Jahr sind wichtige neue Partner für die Prüfungen des Goethe-Instituts gewonnen worden: die Ecole Supérieure de Commerce (Wirtschaftshochschule) hat in ihr Deutschcurriculum das Zertifikat Deutsch für den Beruf integriert: somit haben 29 Studenten diese Prüfung bei uns abgelegt.

Die ENSBANA (Ecole Nationale Supérieure de Biologie Appliquée à la Nutrition et à l'Alimentation = Fachhochschule für angewandte Biologie im Nahrungsmittelbereich) hat sich ebenfalls um eine Zertifizierung der Deutschkenntnisse ihrer Studenten bemüht und hier haben insg. 13 Studenten das ZD oder die ZMP geschafft.

Das Gymnasium Le Castel konnte ebenfalls als Partner gewonnen werden.

Mit diesen Partnerinstitutionen schließen wir Konventionen ab, wobei jeweils festgelegt wird, wie hoch die Prüfungsgebühren sind, wer die Kosten dafür trägt und inwieweit der Zeitaufwand (Aufsicht, Korrektur, mündliche Prüfungen) geteilt werden kann.

Insgesamt hatten wir in diesem Jahr 85 Prüfungsteilnehmer für die Goethe-Prüfungen und den neuen TestDaF, den wir probeweise in Zusammenarbeit mit dem Prüfungszentrum in Hagen durchgeführt haben. Das Haus Rheinland-Pfalz ist in Burgund der einzige Anbieter für so vielfältige Deutsch-Prüfungen.

### Die pädagogische Verbindungsarbeit

Anfangs wurde erwähnt, dass unser Pilotprojekt der „bi-kulturellen“ Klassen in den Grundschulen York und Dampierre mit Brigitte Mohr, einer Grundschullehrerin aus Neustadt a.d. Weinstraße, starten konnte. Regelmäßig fanden Besprechungen und Hospitationen statt und zum Schuljahresende haben wir eine Begegnungswoche im Haus Rheinland-Pfalz organisiert, wo alle Klassen beider Schulen je nach Klassenstufe an einem Sprachspielprogramm teilnahmen. Es war schön zu sehen, mit welcher Selbstverständlichkeit diese Klassen sich auf neue



Lerninhalte einließen – sie sind tatsächlich in einer bi-kulturellen Lernsituation (Siehe Anlage 2).

Für eine Grundschule aus dem benachbarten Chevigny-St-Sauveur wurde eigens ein Tandem-Programm für den Klassenaustausch mit der rheinland-pfälzischen Partnerschule erarbeitet. Die Tandem-Methode, die sich bei uns im Erwachsenenkontext bewährt hat, ist gerade auch für die Austauschpädagogik eine wirksame Maßnahme, um schnell Sympathie und Verständnis für Fremdes zu stiften.

Fast aus dem Stehgreif wurde für den Weihnachtmarkt ein Azubi-Begegnungsprogramm in Zusammenarbeit mit der Mainzer und Dijoner Handwerkskammer und den beiden Ausbildungsstätten für Floristen und Bäcker organisiert – 5 Tage lang haben je zwei angehende Floristinnen und Bäckerinnen zusammen mit ihren französischen „Kollegen“ Plätzchen gebacken und Adventskränze und –sträuße gebunden, die zum Weihnachtmarkt verkauft wurden. Denkbar wäre, so ein Austauschmodell für handwerkliche Berufe alle zwei Jahre durchzuführen. Die Bereitschaft dazu war durchaus vorhanden.

### Lehrerfortbildung

Auf Anfrage des IUFM (Grundschullehreraus- und weiterbildungsstätte) konnte für 10 burgundische Grundschullehrer in Zusammenarbeit mit einer Kollegin des IUFM, Ulrike Diallo, und mir selbst ein dreiwöchiges Fortbildungsprogramm durchgeführt werden. Auch in diesem Bereich gäbe es zahlreiche Möglichkeiten der Zusammenarbeit – wünschenswert wäre, auch hier neue Formen des Austausches mit rheinland-pfälzischen Kollegen zu experimentieren – wir erwägen für das nächste Jahr einen Austausch im Vorschulbereich in die Wege zu leiten.

Zur angenehmen Routine kann ich die gemeinsam geplanten Projekte mit dem franz. Deutschlehrerverband (ADEAF) zählen. Regelmäßig finden alle Sitzungen – angefangen von der Mitgliederversammlung bis zu Areditssitzungen mit den Delegierten - im Haus statt. In diesem Jahr wurde im Oktober ein Deutschlehrerempfang zum Thema „neue Medien – neue Videos“ und im März ein von mir geleitetes Seminar zum Thema „Austauschpädagogik und Werbung für Deutsch“ durchgeführt.

Es fanden auch wieder zwei eintägige Assistentenseminare statt, darüber hinaus arbeitet das Haus oft als Vermittler bei der Suche nach immer häufiger fehlenden Assistenten.

## MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

---

Haus Rheinland-Pfalz

Die Lehrer aller Häuser trafen sich im Herbst zu einer internen Fortbildung im Haus Tübingen in Aix, wo ein intensiver Erfahrungsaustausch viele Anregungen brachte, ich selbst habe an einem von dem DFJW unterstützten Seminar zum Thema „Werbung fürs Deutsche“ im Haus Heidelberg teilgenommen und hierbei unsere Broschüre „L’Allemand en Bourgogne: les atouts“ vorgestellt.

Schließlich haben wir am Rande des jährlich stattfindenden Lesewettbewerbs, den die Union pour la Coopération Bourgogne/Rhénanie-Palatinat organisiert, eine für Collège-Schüler konzipierte Gruppenarbeitsaktion „Lesespaß“ konzipiert. Wir arbeiten an Aktionsformen, die die Schüler ins Haus kommen lassen, um ihnen hier noch einmal ihre Fremdsprache in anderen Zusammenhängen nahezubringen.

### Das europäische Sprachenjahr

Die Wahrnehmung dieser vom Europarat in die Wege geleitenden Initiative war in der breiten Bevölkerung und auch in Fachkreisen nicht optimal, und die Unterstützungsmöglichkeiten blieben eher begrenzt. Wir hätten gern in Zusammenarbeit mit dem Dijoner Konservatorium und der ASSECARM eine Art singende Schülerkette durch ganz Burgund gebildet – aber in Brüssel fehlten die Gelder. Trotzdem führte das Projekt „Les Langues enchantées“ auf bilateraler Ebene zu einem Austauschprogramm der beiden Konservatorien – diese erste Wiederbegegnung seit Jahren zwischen Mainzer und Dijoner Chormitgliedern stieß auf sehr positive Resonanz, und gleich im Herbst 2001 fand eine zweite Begegnung mit Instrumentalisten statt. Wenn wir solche Begegnungen ins Rollen bringen können, so leisten wir hier aus unserer Sicht wertvolle Kontaktarbeit.

Ursula Hurson  
Dezember 2001

---

### c. Information und Mittlerdienste

Nach dem Wechsel auf die Stelle der Kollegin Schultes am 01.07.2001 wurden in den Bereichen Bibliothek und Dokumentation einige räumliche und organisatorische Veränderungen vorgenommen.

#### Bereich Bibliothek

Für die Bibliothek wurden zusätzlich Regale angeschafft, und die Bibliothek selbst wurde in den grossen Pavillon verlegt. Dieser Schritt bedeutet, dass der Bibliotheksbestand, in den auch die Lehrbuchsammlung integriert wurde, nun übersichtlicher präsentiert werden kann.

Mit Hilfe der Praktikantin Dagmar Keuler wurden inzwischen angeschaffte Schubert einheitlich beschriftet und das vorhandene Informationsmaterial (Faltblätter, Stadtpläne, Dokumentationen, Berichte usw.) eingeordnet. Damit ist gewährleistet, dass Kollegen ausserhalb meiner Arbeitszeit notwendige Informationen schnell finden können.

Der Bibliotheks- und Videobestand wurde und wird nun laufend mittels eines neu angeschafften Bibliotheksverwaltungsprogramms erfasst. Dieses Programm, Exlibris 2000, ermöglicht nun einen genauen Überblick über die ausgeliehenen Medien (vor allem, welche Medien von wem ausgeliehen sind). Dies war mit dem bis dato benutzten Karteikartensystem nicht so einfach nachzuvollziehen.

Mit dem neuen Bibliotheksprogramm ist es nun auch leicht möglich, Signaturetiketten herzustellen. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil.

Besonders nützlich ist die Möglichkeit, die Ausleihe über ein Barcodesystem abzuwickeln, d.h. auf jedes Medium wird ein Barcodeetikett geklebt und mittels eines Scanners wird das ausgeliehene Medium auf einem Benutzerkonto erfasst. Wie in einer richtigen Bibliothek!

Die Umstellung auf eine computergestützte Ausleihe bedeutete dabei allerdings auch zeit- und personalintensive Vorbereitungen.

Nächstes Projekt ist die Einstellung des Bibliotheks- und Videobestandes mittels der OPAC-Funktions ins Intranet/Internet. Dazu wäre es wünschenswert, wenn der Bibliotheks- und Informationsbereich über noch zwei weitere Computer verfügen

würde, die dann unseren eigenen Lehrern und auch externen Nutzern zur Recherche zur Verfügung stünden.

## Bereich Information

### Videoausleihe

Bisher waren die Videokassetten aus Platzgründen auf verschiedene Standorte verteilt. Dadurch, dass eine neue Raumaufteilung gewählt wurde, konnten alle Videos nun im Dokumentationsbereich zusammengefasst werden, sodass ein sofortiger Überblick über alle vorhandenen Videos möglich ist.

### Auskunft und Beratung

Das Interesse an Informationen über Deutschland zeigt sich anhand von vielfältigen Anfragen von französischer Seite.

Dabei zeigt sich, dass oft unsere Leistungsfähigkeit einerseits überschätzt wird und andererseits auch wohl nicht wahrgenommen wird, dass der Bereich Bibliothek/Dokumentation nur eine Halbtagsstelle ist. Oft müssen deshalb Anfragen ausserhalb meiner Arbeitszeit von der Kollegin Charasson mitbearbeitet werden.

Neben allgemeinen Fragen den Tourismus betreffend (Adressen von Hotels, Stadtplänen, Sehenswürdigkeiten usw.) gab es

+ Anfragen von Schülern/Lehrern zu ausgewählten Themen, die im Deutschunterricht behandelt werden, z.B

- Informationen zu deutschen Städten, z.B München (Nationalmuseum), Berlin (allgemein, Wirtschaftskraft, Mauer Graffiti), Trier (Fragebogen), Mainz (Fragebogen)
- «Die Stellung Berlins in Deutschland und Europa»,
- «Nordsee Fischrestaurant. Ein Konzept, das auch in Frankreich Anklang findet?» (Anfrage bei Nordsee Fischrestaurant AG Bremerhaven)
- «Jugendorganisationen in der DDR unmittelbar vor dem Mauerfall»,
- Strassenverkehr und Strassenverkehrsordnung (Anfrage beim BVM)
- «Das deutsche Schulssystem» (Anfragen bei Kultusministerien)

Besonders bei Schülern, die oft nicht mit klaren Vorstellungen über das, was sie eigentlich wissen wollen, zu uns kommen, muss immer

## MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

---

### Haus RheinlandPfalz

wieder durch Nachfragen klargestellt werden, wie geholfen werden kann und welches Informationsmaterial zur Verfügung steht, bzw. bestellt werden könnte.

+ Anfragen von Einzelpersonen, die oft persönliche Anliegen haben und Rat und Informationen benötigen, z.B.

- Hilfe bei der Suche nach Vermissten im 2. Weltkrieg
- Ahnenforschung

+ 2 Anfragen für eine Übersetzung von Turnierregeln von Fussballvereinen (Clamecy und Dijon)

### Perspektiven

INFOTAFEL «Die Bibliothek informiert (Neuerscheinungen von Büchern: Deutschland-Frankreich; Rheinland-Pfalz; Deutschland aktuell (Berichte aus der FAZ, SZ, ZEIT (Papier- und Onlineversion), Neues von nebenan (Regionalnachrichten)

DATENBANK. Wo in Dijon gibt es ausser im MRP Informationen zu Deutschland? Wie bekommt man dort den Zugang? etc.

Helmut Heeren  
Dezember 2001

---

d. Praktikantenaustausch und Wirtschaftskontakte

Im Jahr 2000/2001 konnte im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der vermittelten Praktikumsplätze leicht erhöht werden. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde verbessert – neue Kontakte konnten geknüpft werden. Zum ersten Mal konnten Praktika in 8 Anwaltskanzleien in Burgund vermittelt werden.

Leistungen des Praktikantenbüros im Jahresrückblick

Suchen von Praktikumsplätzen in Burgund für Kandidaten aus Rheinland-Pfalz

Bearbeitete Bewerbungsunterlagen

Bewerbungsunterlagen aus dem Haus Burgund in Mainz	31
Direkte Anfragen im Haus Rheinland-Pfalz in Dijon	9
Direkte Anfragen im Haus Rheinland-Pfalz im Rahmen der Sonderaktion „Weihnachtsmarkt“	4

*Zusätzliche Serviceleistungen*

- Vermittelte Unterkünfte für deutsche Praktikanten in Burgund	29
- Erstellen von Praktikumsverträgen für deutsche Praktikanten	29
- Betreuung von deutschen Praktikanten in Burgund	29
- Beratung und Hilfestellung bei der Beantragung von Stipendien (DFJW, Leonardo, etc...)	44
- Treffen zum Erfahrungsaustausch mit den deutschen Praktikanten in Burgund	3

Erstellen von Bewerbungsunterlagen

Für junge Burgunder, die ein Praktikum in Rheinland-Pfalz machen wollen	32
Bei Direktanfragen im Haus Rheinland-Pfalz	13

*Zusätzliche Serviceleistungen*

- Durchgeführte Sprachtests für französische Bewerber	41
- Beratung und Hilfestellung bei der Beantragung von Stipendien (DFJW, Leonardo, etc...)	41

Beratungsgespräche mit französischen Kandidaten	200
---	-----

Telefonische Beratung 1000

### Darstellung des Praktikantenbüros bei Messen und Veranstaltungen

- 2. Deutsch-Französisches Forum in Saarbrücken 20./21. Oktober 2000
- Rheinland-Pfalz-Tage in Landau 15.-17. Juni 2001
- Tag der offenen Tür im Haus Rheinland-Pfalz am 26. September 2001

### Sonderaktion „Weihnachtsmarkt“

Im Rahmen einer Sonderaktion in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer Rheinhessen waren im Dezember 2000 4 junge Rheinland-Pfälzer eine Woche lang in Burgund tätig. 2 Konditorinnen stellten an der Hotelfachschule „Le Castel“ zusammen mit französischen Schülern deutsches Weihnachtsgebäck her und 2 Floristinnen zeigten in 2 Blumengeschäften in Dijon wie man deutsche Weihnachtsgestecke macht. Die Ergebnisse dieser äußerst produktiven deutsch-französischen Zusammenarbeit wurden auf dem alljährlichen Weihnachtsmarkt im Hof des Hauses Rheinland-Pfalz den burgundischen Besuchern zum Kauf angeboten.

### Attraktivität des Praktikantenbüros - Anfragen für Praktika aus ganz Deutschland und Frankreich

Die Attraktivität der Praktikantenbüros des Hauses Rheinland-Pfalz in Dijon und des Hauses Burgund in Mainz über die regionalen Grenzen hinaus wurde deutlich durch das Eingehen zahlreicher Anfragen von Kandidaten, die weder Studenten, noch Einwohner von Burgund oder Rheinland-Pfalz sind. Dadurch, dass Rheinland-Pfälzer und Burgunder Vorrang in der Vermittlung von Praktikumsplätzen haben, konnten nur wenige Kandidaten vermittelt werden. Allerdings konnten sämtliche Informationen über Institutionen in Deutschland und Frankreich gegeben werden, die bei der Suche von Praktika helfen können.

### Organisation eines trinationalen Seminars (Polen, Frankreich und Deutschland)

Im April 2001 trat das Haus Rheinland-Pfalz erstmals als Partner im Rahmen eines trinationalen Seminars auf. Partner dieses Seminars,

## MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

---

### Haus Rheinland-Pfalz

das vom 17. – 22. April 2001 in Straßburg stattfand, waren das Heinrich-Pesch-Haus in Ludwigshafen und das Angelus Silesius Haus in Breslau (Polen). Unter dem Themenbereich „Polen, Frankreich und Deutschland – eine gemeinsame europäische Zukunft?“ versammelten die 3 Vertreter der teilnehmenden Häuser jeweils 6 junge Polen, Franzosen und Deutsche für 5 Tage in einer Jugendbegegnungsstätte in Straßburg. Bernhard Altheim vertrat als Betreuer der französischen Teilnehmer das Haus Rheinland-Pfalz. Ein weiteres Seminar im Rahmen dieser Partnerschaft wird vom 1. – 7. April 2002 in Breslau stattfinden.

### Veränderungen im Praktikantenbüro

#### Personell

Seit Oktober 2001 leitet Bernhard Altheim das Praktikantenbüro - Helmut Heeren übernahm nach dem Ausscheiden von Elisabeth Schultes den Informations- und Dokumentationsdienst. Bernhard Altheim war seit Oktober 1999 2 Jahre als Lektor für deutsche Sprache an der Université de Bourgogne in Dijon tätig und konnte sich nach dem Ende seiner Lehrtätigkeit schon ab Juni 2001 um das Praktikantenbüro kümmern.

#### Organisatorisch

Seit September 2001 wird im Haus Rheinland-Pfalz und im Haus Burgund in Mainz eine **Kaution von 100 Euro** für das Suchen eines Praktikumsplatzes erhoben. Die Kandidaten haben 2 Wochen nach Benachrichtigung Zeit, einen vermittelten Praktikumsplatz abzusagen. Ansonsten behalten sich die Häuser das Recht vor, die 100 Euro einzubehalten. Diese Regelung wurde eingeführt, nachdem sich im letzten Jahr die Fälle gehäuft hatten, in denen Praktikanten ihre Stelle kurzfristig abgesagt hatten. Der Kooperationsvertrag der beiden Häuser bleibt ansonsten unverändert.

### Perspektiven für das Praktikantenbüro 2001/2002

#### Einrichtung des „Bureau Mayence“ an der Université de Bourgogne

Bernhard Altheim leitet im Rahmen einer zweiten Halbtagesstelle seit Oktober 2001 das neugegründete „Bureau Mayence“ an der Université de Bourgogne. Dieses Büro soll sich um die Organisation und die Intensivierung des Austausches zwischen der Université de



Bourgogne und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, sowie um den Austausch mit anderen deutschen Universitäten kümmern. Als wichtigste Aufgabe ist hierbei die Koordination des Integrierten Studiengangs der Universitäten Mainz und Dijon zu nennen.

Das Haus Rheinland-Pfalz spielte bei der Einrichtung des „Bureau Mayence“ die Rolle eines Katalysators, indem es den von der Université de Bourgogne und dem Regionalrat von Burgund akzeptierten Vorschlag machte, das „Bureau Mayence“ und damit eine 2. Halbtagesstelle für Bernhard Altheim je zur Hälfte zu finanzieren. Als Gegenleistung kümmert sich das Haus Rheinland-Pfalz um die Gehaltsabwicklung und hat damit schon rein verwaltungstechnisch eine Verbindung zum „Bureau Mayence“ und damit zur Université de Bourgogne hergestellt.

#### Zusammenspiel des Praktikantenbüros mit diesem „Bureau Mayence“

Durch die Personalunion dieser beiden Büros in der Person Bernhard Altheims kann das, was im Haus Rheinland-Pfalz und im „Bureau Mayence“ des Auslandsamtes der Université de Bourgogne „in Sachen Deutschland“ angeboten wird, bei sämtlichen Gelegenheiten als „Paket“ präsentiert werden.

Den Studenten, die im Rahmen ihres Studiums Deutsch lernen oder einen Auslandsaufenthalt in Deutschland beabsichtigen, kann nun einfacher berufsbegleitend ein Praktikum angeboten werden. In diesem Zusammenhang können auch die anderen Serviceleistungen und Angebote des Hauses Rheinland-Pfalz den Studenten zugänglich gemacht werden: Bibliotheks- und Informationsdienst, zusätzliche Sprachkurse, Kulturprogramm und „Bistrot Allegro“ (2 Mal pro Monat Treffen deutscher und französischer Studenten - „Happy Hour“ - mit deutsch-französischem Kulturprogramm).

Praktikanten mit guten Deutschkenntnissen können über die Möglichkeit des Studierens an deutschen Hochschulen, z.B. im Rahmen des Integrierten Studienprogramms, informiert werden.

#### 1. Erprobung dieses Zusammenspiels beim Deutsch-Französischen Forum

Auf dem Deutsch-Französischen Forum in Straßburg am 9./10. November 2001 informierte Bernhard Altheim auf einem Gemeinschaftsstand (Universitäten Mainz und Dijon, Haus Burgund

und Haus Rheinland-Pfalz) sowohl über die internationalen Studienmöglichkeiten der Université de Bourgogne, als auch über das Praktikantenbüro des Hauses Rheinland-Pfalz. Auch auf dem „Salon Forcing“, einer Messe, die der Regionalrat in Dijon vom 10. bis zum 12. Januar 2002 organisiert, und die junge Burgunder über Studien- und Berufsmöglichkeiten informieren soll, wird sich dieses Zusammenspiel als sinnvoll erweisen. Das Land Rheinland-Pfalz ist dieses Jahr Ehrengast dieser Messe.

### Neues Werbeprospekt des Praktikantenbüros beim „Salon Forcing“

Mit einem neuen Werbeprospekt und mit neuen Plakaten, die über das Praktikantenbüro des Hauses Rheinland-Pfalz informieren, wird sich das Praktikantenbüro Anfang Januar bei der oben genannten Messe - „Salon Forcing“ – in Dijon präsentieren. Das neue Werbeprospekt des Praktikantenbüros informiert auch über die anderen Serviceleistungen des Hauses Rheinland-Pfalz (Information und Dokumentation, Sprachkurse und Kulturprogramm) und soll zusammen mit der gemeinsamen Broschüre der Universitäten Dijon und Mainz, die über den Integrierten Studiengang informiert, an sämtliche bilingualen Schulen in Frankreich und an alle Schulen in Burgund geschickt werden. Die Möglichkeit eines studiumbegleitenden Praktikums kann für Schüler auch aus anderen Regionen ein Argument sein, im Rahmen des Integrierten Studiengangs Mainz / Dijon zu studieren.

### Neue Etappe der Zusammenarbeit mit der „Jeune Chambre Economique (JCE)“ (Wirtschaftsjunioren)

Bei einem ersten gemeinsamen Projekt im April 1998 mit dem „Jeune Chambre Economique Dijon “40 ans – 40 stagiaires – 40 entreprises“ konnte das Praktikantenbüro des Hauses Rheinland-Pfalz wichtige Kontakte für Praktika in Burgund knüpfen, die bis heute Bestand haben. Diese Zusammenarbeit soll jetzt auf den regionalen Verband der „JCE“ erweitert werden. Der regionale Verband der „JCE“ wird vom 10. – 12. Januar auf dem „Salon Forcing“ zusammen mit dem Praktikantenbüro des Hauses Rheinland-Pfalz die jungen Burgunder über Möglichkeiten der Berufsplanung informieren. Diese Erweiterung der Zusammenarbeit auf den regionalen Verband bedeutet für uns einen Qualitätssprung in den Beziehungen mit der „JCE“. Das Praktikantenbüro erhofft sich dadurch eine Erweiterung der Kontakte zu Institutionen und Unternehmen in ganz Burgund.

Dies ist um so interessanter, da der regionale Verband der „Jeune Chambre Economique“ erst im November 2001 eine Partnerschaft mit den Wirtschaftsunioren Rheinland-Pfalz geschlossen hat.

#### Erste Schritte zum „Wirtschaftsclub“

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem „Jeune Chambre Economique“ ist die Gründung eines Wirtschaftsclubs im Haus Rheinland-Pfalz geplant. Erste Mitglieder sollen die Institutionen und Unternehmen werden, die als Partner im Rahmen der Praktikantenvermittlung mit uns zusammenarbeiten. Als weiterer Schritt sollen dann Veranstaltungen organisiert werden, bei denen die französischen Partner Kontakt zu entsprechenden deutschen Unternehmen aufnehmen könnten. Auch Kontakte im Rahmen von rein wirtschaftlichen Interessen sind dabei wünschenswert.

Das Erscheinen einer Extraseite über den Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz in der örtlichen Tageszeitung „Bien Public“ im Oktober 2000 war ein erster konkreter Schritt in diese Richtung. Ende Oktober 2001 war schließlich der Wirtschaftsminister Hans-Arthur Bauckhage zusammen mit der Landtagsfraktion der FDP zu Besuch in Burgund und empfing bei dieser Gelegenheit die Partner des Praktikantenbüros aus Wirtschaft und Kultur, um ihnen den Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz persönlich vorzustellen.

#### Erweiterung der Kontakte auf ganz Burgund

Dank dieser neuen Projekte wird es möglich sein, neue Kontakte zu Unternehmen und Institutionen in ganz Burgund zu knüpfen. Ein Anfang wurde schon im Juli 2001 gemacht. Auf die Bewerbung von 8 Jurastudenten aus Mainz wurde effektiv reagiert, indem für jeden Kandidaten ein Praktikumsplatz in Anwaltskanzleien in Burgund gefunden wurde. Ein Beispiel für die Erweiterung der Kontakte auf ganz Burgund ist auch die gute Zusammenarbeit mit dem Office de Tourisme und dem Stadttheater in Beaune, sowie dem „Château Ziltener“ in Chambolle-Musigny.

Bernhard Altheim  
Dezember 2001

## MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

---

Haus RheinlandPfalz

---

### e. Empfänge, Reisen, Treffen

September 2000	- Berufsschule Bitburg - Frau Ebli + Gruppe
Dezember 2000	- SPD-Landtagsfraktion Rheinland-Pfalz
März 2001	- Union pour la Coopération BRG/RLP - Directeurs d'écoles primaires BRG/RLP - Schüler Partnerschaft BRG/RLP - Reisegruppe Moritz Hartmann - Schüler aus Trier (Prof Marx) - Studenten Cursus intégré Mainz / Dijon
April 2001	- Union pour la Coopération BRG/RLP und Partnerschaftsverband RLP/BRG - Partnerschaftskomitee Charny
Mai 2001	- ADEAF - Gruppe Bitzegaio aus Koblenz - Schule Chevigny St Sauveur + Partnerschule
Juni 2001	- Anwalts Rheinhessen - Lehrergruppe (Grimm) - Radfahrgruppe aus Rheinland-Pfalz (Sperber)

## MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

---

Haus RheinlandPfalz

### 5. Dank

Seit 10 Jahren setzen sich die Mitglieder des Trägervereins Haus Rheinland-Pfalz in Dijon für die Belange der Maison de Rhénanie-Palatinat in Dijon ein. Dieses ehrenamtliche Engagement verdient Anerkennung und Dank.

Der Trägerverein setzt sich zusammen aus

1. Vorsitzender	Christoph Grimm Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz
Stv. Vorsitzender	Dr. Heinz Peter Volkert Präsident des Partnerschaftsverbandes Rheinland-Pfalz Burgund
Stv. Vorsitzender	Clemens Nagel, Landtagsabgeordneter 2. Vorsitzender des Partnerschaftsverbandes Rheinland-Pfalz Burgund
Schatzmeister	Hans-Jürgen Born

sowie den Mitgliedern des Vorstandes und den weiteren Mitgliedern des Vereins

Gisela Bill, Landtagsabgeordnete, Dr. Michael Coridaß, Geschäftsführer der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Hans Hermann Dieckvoß, Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht a. D., Gabriele Hartmann, Mitglied des deutsch-französischen Kulturats, Generalsekretärin des Partnerschaftsverbandes Rheinland-Pfalz Burgund, Werner Kuhn, Fraktionsvorsitzender der FDP, Jürgen Schober, Leiter des Amtes für Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Mainz, Günther Tartter, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Rheinhessen, Hans-Jörg von Berlepsch, Dezernent der Stadt Mainz, Günter Diehl, Direktor beim Landtag, Hubert Beeres, Landtag Rheinland-Pfalz, Frau Gisela Zimmermann.

Viele Aktionen des Hauses Rheinland-Pfalz im Veranstaltungsjahr waren nur durch außerplanmäßige Unterstützung möglich. Hierfür danken wir herzlich dem Landtag von Rheinland-Pfalz, der Staatskanzlei von Rheinland-Pfalz, dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz, dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz, dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung des Landes Rheinland-Pfalz, der Robert-Bosch-Stiftung, Stuttgart, dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland und dem Deutsch-Französischen Jugendwerk..

Allen, die das Haus Rheinland-Pfalz im Jahr 2000/2001 mit Rat und Tat unterstützt haben, sei herzlich für ihre freundschaftliche Zusammenarbeit gedankt.

# Anlagen